



Foto: Silvi Annus

Europäische Freunde

Die Teilnehmer aus Fladungen stellten sich beim Partnerschaftstreffen in Kõo (Estland) gemeinsam mit den Gastgebern für ein Erinnerungsfoto auf, mit dabei waren auch die Freunde aus Nora (Schweden).

Vier Tage, vom 15. bis 18. August, hat eine elfköpfige Delegation aus Fladungen an einem Partnerschaftstreffen in Kõo (Estland) teilgenommen. Mit dabei waren auch die Freunde aus Nora in Schweden. Neben dem Kennenlernen der Partnergemeinden und der Menschen steht auch immer ein europäisches Thema als Schwerpunkt auf dem Programm. In diesem Jahr hat man sich mit einem aktuellen Sachverhalt auseinandergesetzt: „Populisten fordern Europa heraus – eine Debatte über die Zukunft Europas.“

Der Wahlsieg von Donald Trump in den USA, der drohende „Brexit“, das Erstarken von rechts- und linkspopulistischen Parteien und mehr und mehr populistisch geführte Regierungen wie z. B. in Polen oder Ungarn sind das Ergebnis eines Politikstils, der auch als Populismus bezeichnet wird. Kennzeichnend ist, dass man mit den Ängsten und Nöten der Bürger spielt und für komplexe politische Probleme radikal einfache Lösungen anbietet, die in der Realität oft nicht umgesetzt werden können.

In Vorträgen, Workshops und Diskussionen wurde herausgearbeitet, was Populismus eigentlich ist, wie Populisten arbeiten und warum der Populismus aktuell so viele Menschen anspricht. Die Rolle der sozialen Medien wurde dabei beleuchtet und auch wie gefährlich der Populismus ist und wie man darauf reagieren kann.

Die alljährlichen Treffen der Partnergemeinden werden von der EU finanziell gefördert und unterstützt. Ziel dieser Förderung ist, dass sich die Bürger in Europa besser kennenlernen und Verständnis für die jeweiligen Traditionen, Lebensweisen und Eigenheiten entwickeln, um gemeinsam ein friedliches Europa zu gestalten.

Genauso wichtig wie die politischen Themen sind bei den Partnerschaftstreffen aber auch immer die Geselligkeit und die Begegnungen mit den Bürgern der teilnehmenden Länder und Partnergemeinden. Für die Fladunger Delegation begann dies bereits mit der Ankunft in Riga, wo die Teilnehmer mit einem Kleinbus abgeholt wurden. Entlang der Ostseeküste fuhr man durch Lettland nach Kõo in Estland, wo man herzlich empfangen wurde. Die

Jugendlichen aller teilnehmenden Partnergemeinden waren zusammen im Schulgebäude untergebracht, die Erwachsenen in kleinen Ferienhäuschen in Loopre Puhkeküla, romantisch an einem kleinen See gelegen. Beim ersten Abendessen lernten sich die Teilnehmer kennen.

Auf dem Besichtigungsprogramm stand u. a. auch eine Biogasenergieanlage. Während die Biogasanlagen in Deutschland überwiegend zur Strom- und Wärmeerzeugung konzipiert sind, wird das in der Anlage in Kõo gewonnene Methangas gereinigt und zu Autogas verarbeitet. Der Rohstoff dafür ist Gülle aus der Landwirtschaft und vor allem der Grasschnitt aus den großflächigen, oft ungenutzten Wiesenflächen des dünn besiedelten Landes.

Ein weiteres Besichtigungsobjekt war der „Aquapark“ in Suure-Jaani, eine Art „Gesundheitspark“. Dabei handelt es sich um eine Mischung aus Erholungsanlage mit Schwimmbad und medizinischer Versorgung für die Bevölkerung. So ist in dieser Anlage z. B. eine Praxis für Physiotherapie zu finden. Auch Räume für eine Arztpraxis stehen zur

Verfügung. Allerdings tut man sich auch in Estland schwer, Ärzte auf das Land zu locken.

Der Olustvere-Manor-Komplex war in früherer Zeit ein riesiger Gutshof, die es vor dem Zweiten Weltkrieg in großer Anzahl gab. Die ehemaligen Herrenhäuser wurden später häufig in Schulen umgenutzt. So auch der Olustvere-Manor-Komplex, der heute als Berufsbildungszentrum dient. Der Ausbildungsschwerpunkt ist die Landwirtschaft, aber auch das Bäckerhandwerk und die Imkerei. Eine Tourismus-/Hotelfachschule ist ebenso zu finden. Die Schüler zeigten den Teilnehmern des Partnerschaftstreffens bei einem Mittagessen auch gleich ihr Können.

Insgesamt waren alle Teilnehmer von der Gastfreundschaft der Menschen, dem Programm und der Gastgebergemeinde begeistert. Die gute Stimmung kam auch beim gemeinsamen Musizieren zum Ausdruck, so dass der Abschied schwer fiel. Im kommenden Jahr wird man sich in Fladungen wiedersehen.

Tourist-Info Fladungen